

Ziele und Qualitätskriterien

Präambel: Das Betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) hat das übergeordnete Ziel die Zufriedenheit und Gesundheit der Beschäftigten zu fördern. Damit ist es eng mit den Inhalten der Personalentwicklung verwoben und bearbeitet systematisch ein zentrales Ziel aus dem Qualitätsprofil der PH Heidelberg. In diesem Papier werden die abgeleiteten Unterziele vorgestellt:

I. Die Mitarbeiter*innen verhalten sich gesundheitsförderlich.

- A)** Die Mitarbeitenden verfügen über die notwendigen Informationen und sind für das Thema sensibilisiert.
- B)** Die Mitarbeitenden sind motiviert, sich aktiv für Ihre Gesundheit einzusetzen.
- C)** Die Mitarbeitenden setzen sich aktiv für Ihre Gesundheit ein.

II. Die Hochschule schafft gesundheitsfördernde Rahmenbedingungen, hinsichtlich...

- A) physisches Umfeld;** Die Hochschule schafft ein physisches Umfeld, das Gesundheit und gesundheitsförderliches Verhalten ermöglicht.
- B) Arbeitsbedingungen;** Die Hochschule strebt – unter Berücksichtigung des regulären Hochschulbetriebs – individuell bedarfsorientierte Arbeitsstrukturen und -abläufe an.
- C) Soziales Umfeld;** Die Hochschule fördert ein wertschätzendes Miteinander (Führung, Teamentwicklung, Betriebsausflug...)
- D) Dienstleistungssektor;** Die Hochschule bietet Dienstleistungen zur Verbesserung der Gesundheit und des Gesundheitsverhaltens an.
- E) BGM ist an der PHHD strukturell verankert und etabliert.**

- (1)** BGM ist in die Hochschulpolitik integriert.
- (2)** Gesundheitsförderung wird als Querschnittsaufgabe in allen Prozessen berücksichtigt.
- (3)** BGM ist nach innen und außen sichtbar.
- (4)** Die Koordinatoren-Stellen (BGM und SGM) sind entfristet.

Zur Verwirklichung dieser Ziele wurde Ende 2016 die Arbeit im BGM-Steuerkreis wiederaufgenommen und Anfang 2017 ein BGM-Koordinator eingestellt. Die im Steuerkreis versammelten Vertreterinnen und Vertreter aller Statusgruppen der Hochschule und der BGM-Koordinator haben die Aufgabe, einen Rahmen zu schaffen, in dem gesundheitsförderndes Arbeiten praktiziert werden kann. Das BGM lebt jedoch erst durch die **Beteiligung** jeder und jedes Beschäftigten selbst: angefangen bei der Partizipation an Analysen und Workshops zur Themenbestimmung, über die Unterstützung bei Planung und Umsetzung von Maßnahmen bis hin zur Teilnahme an entsprechenden Angeboten. Deshalb ist jede und jeder Einzelne aufgerufen, in den für sie/ihn relevanten Themen mitzugestalten und dadurch zu profitieren.

Bei der Verfolgung dieser Ziele betreiben wir ein angemessenes **Qualitätsmanagement**, wozu wir uns an den „Gütekriterien Gesundheitsfördernder Hochschulen“ und dem Reflexions- und Entwicklungsinstrument „Auf dem Weg zur gesunden Hochschule“ orientieren.